

# In vier Stunden zum Abmarsch bereit

## Katastrophenschutzübung mit 25 Einsatzfahrzeugen und 120 Feuerwehrleuten am Volksfestplatz

**Landau.** Treten Naturkatastrophen oder schwere Unglücksfälle auf, können sich die Menschen nicht immer selber schützen. Hilfe, Rettung und Unterstützung von außen wird benötigt – und hier können Bund und Länder auf ein partnerschaftliches und schlagkräftiges System aus den Reihen der ehrenamtlichen Helfer aus Feuerwehren und Rettungsdiensten, zurückgreifen.

Damit dieses System aber ineinander greifen kann, sind Übungen notwendig. Aus eigener Initiative heraus hat der Landkreis mit Kreisbrandrat Josef Kramhöller und Feuerwehr-Sachgebietsleiter Franz Wimmer vom Landratsamt an vorderster Front, diese Übung über einen Zeitraum von fast ei-

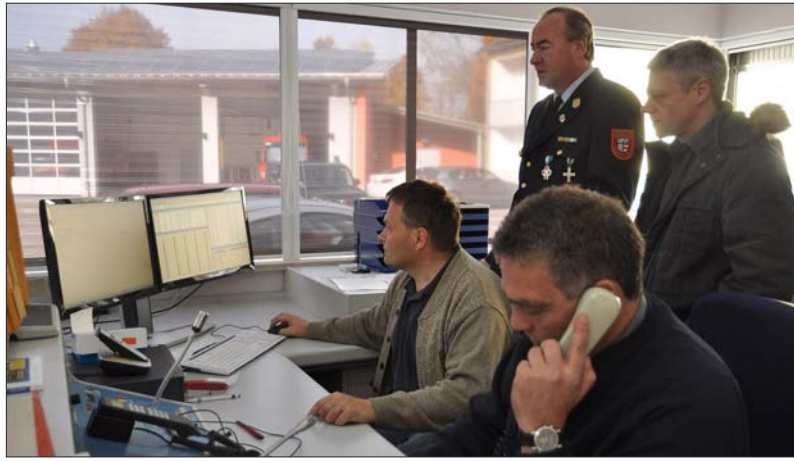
aus dem Innenministerium sowie Kreisbrandrat Josef Kramhöller und die Kontingentleiter KBM Reiner Gillig und KBM Johannes Pichlmayr bestätigten einen einwandfreien und zeitnahen Übungsverlauf. Vier Stunden dauerte es, bis alle notwendigen Stellen, Helfer und Ansprechpartner im Übungsfall verständigt waren.

Die Fahrzeuge bildeten ab dem Volksfestplatz in Landau einen geschlossenen Verband in drei zeitlich unterschiedlich startenden Marschkolonnen. Im Abstand von einer Viertelstunde starteten die 25 Einsatzfahrzeuge von Landau aus über die A 92 in Richtung Landshut/Essenbach. Alle Fahrzeuge waren mit dem blauen Blinklicht

und einheitlicher Kennzeichnung „Katastrophenschutz Landkreis Dingolfing-Landau“ unterwegs. Die Rückfahrt erfolgte über die Staatsstraße von Essenbach über Wörth, Dingolfing und Harburg wieder nach Landau zum Volksfestplatz.

Landrat Heinrich Trapp begutachtete die Vorgehensweise vom Helikopter aus und lobte bei der Übungsbesprechung das Engagement der Helfer. Kreisbrandrat Josef Kramhöller berichtete von der Neuerung, dass die drei Kontingente im Landkreis auf zwei zusammengelegt werden. – al

Weitere Bilder unter [www.pnp.de/fotostrecke](http://www.pnp.de/fotostrecke)



**Zentrale Stelle und Ansprechpartner per Funk:** Die Kreiseinsatzzentrale in der Feuerwache Landau. KBR Josef Kramhöller (stehend l.) und Anton Knöckl (stehend r.) vom Landratsamt informierten sich vor Ort.

### DIE BETEILIGTEN

FF Frontenhausen, FF Wallersdorf, FF Niederviehbach, FF Reisbach, FF Marklkofen, FF Moosthenning, FF Puchhausen, FF Simbach, FF Thalham, FF Dornach, FF Höfen, FF Landau, FF Bubach, FF Failnbach, FF Pilsting, FF Hackerskofen, FF Wisselsdorf, FF Loichung und BRK Dingolfing.

nem Jahr ausgearbeitet und bis ins Detail ausgeklügelt – bayernweit die erste Übung dieser Art. „Jetzt haben wir ein Zeitschema, wir wissen wie lange wir für einen Vorgang brauchen, wie lange es dauert bis das Kontingent zur Abfahrt in der Kolonne bereit ist“, berichtet Kontingentleiter KBM Reiner Gillig von dieser koordinierten Meisterleistung.

18 Wehren aus dem Landkreis waren am Samstag aus Übungszwecken aufgerufen, Personal und Einsatzfahrzeuge zur Verfügung zu stellen. 120 Feuerwehrleute und Rettungskräfte sind dem ersten Personal-Kontingent unterlegen. Die Vertreter des Landratsamts mit Franz Wimmer, die Regierung mit den Katastrophenschutz-Sachbearbeitern Ulrich Schüll und Hans Ellenmeier, Sachbearbeiter



**Warten auf Abmarsch:** 18 Wehren aus dem Landkreis trafen sich am Volksfestplatz in Landau gegenüber des Gymnasiums. – Fotos: Luderer-Ostner